

Die Zukunft des «Kreuz» bleibt ungewiss

Ligerz Die Pläne einer Wohnbaugenossenschaft, im Hotelbereich des «Kreuz» Ligerz Alterswohnungen einzurichten, sind an der Finanzierung gescheitert. Nach wie vor ist nicht klar, wer den Betrieb übernimmt. Das Projekt ist damit aber nicht endgültig vom Tisch.

Nicolas Bollinger

Seit bereits vier Jahren suchen Kaspar und Liselotte Mettler nach einem Nachfolger, der das Hotel-Restaurant «Kreuz» in Ligerz weiterführen will – bisher ohne Erfolg. Nicht dass es an zahlreichen und gut qualifizierten Interessenten gemangelt hätte, sagt Liselotte Mettler, es liege vielleicht daran, dass das Führen eines Restaurants mit Hotelleriebetrieb für manch einen ein zu grosses Risiko darstelle.

Bis vor kurzem sah es danach aus, als ob nun endlich eine Lösung in Sicht gewesen wäre: Die Wohnbaugenossenschaft «Zuhause am Bielersee» hatte den Plan, die Hotelzimmer des «Kreuz» umzunutzen (das BT berichtete): Zwölf Alterswohnungen auf zwei Etagen hätten gebaut werden sollen. Das Restaurant wäre erhalten geblieben, die Genossenschaft hätte im nächsten April einen neuen Pächter eingesetzt. Der Baustart war für April 2017 geplant.

Zu wenig Eigenkapital

Doch diese Pläne wird man vorerst nicht in die Tat umsetzen können, die Wohnbaugenossenschaft kann das Projekt aktuell aus finanziellen Gründen nicht weiterverfolgen. Die Beschaffung des notwendigen Eigenkapitals hat der Genossenschaft schliesslich einen Strich durch die Rechnung gemacht. Für den Kauf der Liegenschaft sowie für den Um-



Das «Kreuz» in Ligerz wird vorerst nicht zur Altersresidenz umgebaut. Matthias Käser/a

bau hätte «Zuhause am Bielersee» insgesamt 4,8 Millionen Franken investieren müssen. Die für die Finanzierung notwendige Zusage einer Bank hat es zwar gegeben, das Geld wäre jedoch erst nach der Beschaffung des notwendigen Eigenkapitals verfü-

bar gewesen. Bis April 2016 hätte man über einen Betrag von 1,5 Millionen Franken für die Anzahlung verfügen müssen. Obwohl es der Wohnbaugenossenschaft gelungen ist, wie angestrebt Darlehen in Höhe von 500 000 Franken zusammen zu bekommen, ist

das bei den bis Ende Oktober benötigten 350 000 Franken Eigenkapital nicht gelungen. 236 000 Franken waren es letzten Endes.

Fehlende Unterstützung?

«Das ist natürlich sehr bedauerlich, dass es nicht gereicht hat»,

sagt Gabrielle Wanzenried, Co-Präsidentin der Wohnbaugenossenschaft «Zuhause am Bielersee», das Projekt hätte Ligerz einen grossen Dienst erweisen können. «Was uns ausserdem dazu veranlasst, das Projekt nicht weiterzuverfolgen, ist das fehlende Engagement der Gemeinde Ligerz», sagt Wanzenried. Denn die Unterstützung durch die Gemeinde sei eine notwendige Bedingung für die Weiterverfolgung des Projekts gewesen: «Stiftungen und weitere Förderorganisationen, welche für das Fundraising bei solch gemeinnützigen Projekten üblicherweise angefragt werden, geben erst Geld, nachdem die Gemeinde einen Beitrag geleistet hat.»

Der Gemeinderat Ligerz hat an seiner Sitzung vom 27. Oktober beschlossen, das Projekt finanziell nicht zu unterstützen, weil es die Gemeindefinanzen nicht zulassen würden. In den Augen von Vize-Gemeindepräsident Urs Dietler macht es sich die Wohnbaugenossenschaft zu einfach, wenn sie die Gemeinde für das Scheitern des Projekts mitverantwortlich macht: «Es ist nicht die Aufgabe der Gemeinde, in Liegenschaften zu investieren.» Ausserdem habe Ligerz aufgrund der eigenen finanziellen Situation die Steuern erhöht und habe sich von Gemeindefinanzierungen trennen müssen. «Die Gemeinde kann nicht einfach einen derart hohen Betrag beisteuern, darüber müsste die Gemeindeversamm-

lung entscheiden», sagt Dietler. Ein entsprechender Antrag sei jedoch nie gestellt worden.

Noch nicht abgehakt

Definitiv vom Tisch sind die Alterswohnungen im «Kreuz» noch nicht, darüber sind sich sowohl die Genossenschaft als auch die Gemeinde einig. Die Zukunft des Traditionshauses bewege viele Menschen im Ort, sagt Urs Dietler. Falls bis zur nächsten Gemeindeversammlung im Frühling ein entsprechender Antrag gestellt wird, können die Ligerzer vielleicht bald über eine finanzielle Beteiligung am «Kreuz» entscheiden. Auch bei «Zuhause am Bielersee» heisst es, die Türen der Genossenschaft seien immer offen für eine Wiederbelebung des Projekts.

Das «Kreuz» Ligerz

- Das «Kreuz» ist ein altes Patrierhaus und verfügt über 15 Zimmer mit insgesamt 35 Betten.
- Das Hotel-Restaurant liegt in Ligerz zwischen See und Reben. Es hat einen hauseigenen Rebberg «Close de rive». Dieser liegt direkt hinter dem Hotel und wird von der Weinbauerfamilie Erich Andrey aus Ligerz gepflegt und gekeltert.
- Seit 1987 führen Kaspar und Liselotte Mettler das «Kreuz». Nach 28 Jahren soll nun aber Schluss sein, das Ehepaar möchte den Betrieb abgeben und in den Ruhestand treten. nbo

Der älteste Möriger ist 95 Jahre alt

Mörigen Mit einem Seniorenapéro ehrt die Gemeinde jeweils im Herbst ihre Jubilare. Da kommen locker über 5000 Jahre zusammen.

Mörigen zählt 852 Einwohner. Von diesen haben 28 Prozent das AHV-Alter erreicht und 49 Personen sind 80-jährig oder älter. Es überrascht daher nicht, dass Gemeinderätin Francine Schmid anlässlich des traditionellen Seniorenapéros betonte, dass die älteren Bürgerinnen und Bürger in der

Gemeinde einen wichtigen Stellenwert einnehmen.

Immer wieder Applaus

72 Gäste waren der Einladung in die Aula gefolgt, wo sie von den Angestellten der Verwaltung und zwei Ratsmitgliedern empfangen wurden. Die Musikgesellschaft Mörigen-Ins sorgte unter der Leitung von Cedric Fuhrer für den unterhaltenden Rahmen. Obwohl die zahlreichen Musikanten auf der kleinen Bühne kaum genügend Platz fanden, gelang es ihnen immer wieder, die Gäste zu herzlichem Applaus zu animieren. Dabei durften natürlich der beliebte Mörigermarsch und der Marsch Lake of Biel nicht fehlen. Francine Schmid konnte fünf 70-

Jährige, neun 75-Jährige sowie je zwei 80- und 85-Jährige mit einem kleinen Geschenk begrüssen.

Ein solches erhielt auch Kathrin Gerber, die mit Jahrgang 1949 die jüngste anwesende Seniorin war. Am meisten Aufmerksamkeit erhielt aber Walter Hurni, der im August seinen 95. Geburtstag hatte feiern können. Er ist der älteste Möriger.

Das Jahr war reich an Seniorenanlässen. So hat der Seniorenrat eine Dampfschiffahrt mit der «Romandie» auf dem Murtensee, eine Besichtigung des Zeitglockenturms in Bern sowie einen Vortrag zum Thema Patientenverfügung organisiert. Im Spätsommer lud die Gemeinde zur Reise ins Emmental ein. Regelmässig finden zudem Jassnachtsmittage, Seniorenturnen, englische Konversation und jeden Monat ein gemeinsames Mittagessen statt.

Man schätzt den Kontakt

Zudem hat im Sommer in der Schule das Projekt Win 3 – Senioren im Schulzimmer – begonnen. Es handelt sich dabei um ein offizielles Projekt von Pro Senectute Biel, das den Kontakt zwischen Pensionierten und Schulkindern fördern will. Interessierte seien nach wie vor sehr willkommen, war zu vernehmen.

Beim anschliessenden Apéro fand man sich in spontanen Grüppchen zu angeregten Gesprächen zusammen. Es sei für ihn eine schöne Gelegenheit, sich einmal mit jemand anderem als den Betreuerinnen der Spitex unterhalten zu können, sagte dabei einer der älteren Garde lachend. ahw



Der älteste Möriger Walter Hurni mit Kathrin Gerber, der jüngsten anwesenden Seniorin. ahw

Reklame



Audi
Vorsprung durch Technik

5 - 4 - 3 - 2 - 1 -

0%

Leasing



Wir starten bei Null!

Der Countdown läuft: bis am 30.11.2015 von 0% Leasing auf Lagerfahrzeuge von Audi profitieren – alle mit EU6 Norm. Kommen Sie bei uns vorbei und lassen Sie sich Ihr persönliches und individuelles Angebot zusammenstellen.

Laufzeit: 29.10. - 30.11.2015 für ausgewählte Lagerfahrzeuge der Marke Audi mit Immatrikulation bis 31.12.2015 bei Finanzierung über AMAG Leasing AG. S1 Sportback 2.0 TFSI quattro, 231 PS, manuell, A6 Avant 1.8 TFSI, 190 PS, manuell, Q3 1.4 TFSI, 150 PS, manuell, Normverbrauch gesamt: 7,1 l/100 km, 6,2 l/100 km, 5,9 l/100 km, 166 g CO₂/km, 144 g CO₂/km, 136 g CO₂/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen 144 g/km), Energieeffizienz-Kategorie: F, D, D, effektiver Jahreszins 0,01%, Laufzeit: 36 Monate (10'000 km/Jahr), Barkaufpreis: CHF 35 733.-, CHF 49 156.-, CHF 34 891.-, obligatorische Anzahlung 10%: CHF 4137.-, CHF 5684.-, CHF 4099.-, Leasingrate CHF 339.-/Mt., CHF 519.-/Mt., CHF 319.-/Mt., inkl. obligatorischer Vollkaskoversicherung. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Ausgeschlossen Flottenkunden. Nur bei teilnehmenden Händlern. Ausgenommen: Neuer A4, R8- und RS-Modelle.



AMAG Biel

Römerstrasse 16, 2555 Brugg

Tel. 032 366 51 51, www.biel.amag.ch